

rischen Pfennigmeisters Hageboke über die Belagerung Münsters 1534/35 in Aussicht genommen. Der eigentliche Text, der im Manuskript schon länger fertig war, ist gesetzt; es stehen nur einige Beigaben, die Einleitung und das Register noch aus.

Stadtrechte: Minden (Dr. Krieg): Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr nicht nennenswert gefördert werden.

Weistümer (Dr. Schulte): Die Arbeit hat geruht.

Historischer Atlas (Dr. Wrede): Die Arbeiten konzentrierten sich auf die Fertigstellung des Druckmanuskripts für die Übersichtskarte zu der Karte des politischen Zustandes von 1801 (Maßstab 1:500 000). Sie sind gut vorangeschritten².

Für die Reihe **historisch-geographischer Einzelschriften** liegen die Manuskripte der Arbeiten von M. Frisch, Territorialgeschichte der Grafschaft Mark und von W. Hücker, Siedlungsgeschichte des alten Oberamtes Hörde bis auf einige kleinere Nachträge abgeschlossen vor.

Die Bibliotheca Marchica I (Dr. Wülfrath) ist bis auf das Nachwort gesetzt und bis auf den Schlußbogen auch ausgedruckt¹.

Briefwechsel Sack (Dr. Steffens): Die Arbeiten konnten nicht weiter gefördert werden.

Westfälische Lebensbilder. Von der Hauptreihe ist das erste Heft des V. Bandes erschienen; es enthält folgende Biographien: Armin (H. E. Stier), Widukind (M. Lintzel), Adolf II. von Schauenburg (G. Wentz), J. Möser (K. Brandi), N. Kindlinger (G. Pfeiffer), H. A. Hoffmann von Fallersleben (A. Bömer), O. Weddigen (C. Maydorn). Für ein weiteres Heft sind in Aussicht genommen: Königin Mathilde (M. Lintzel), Graf Eberhard II. von der Mark (O. Schnettler), Bertram von Minden (R. Nissen), Dietrich von Nieheim (H. Heimpel), Joh. Cincinnius (A. Bömer), M. Dan. Pöppelmann (Hempel), Chr. W. von Dohm (M. Braubach), Justus v. Gruner (W. Real), Fr. W. Bessel (M. Lindow), Alexander v. Kluck (A. Hohlfeld); ein Teil der Manuskripte liegt bereits vor.

In den **Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsbiographien** ist als III. Band das Buch von W. Serlo, Bergmannsfamilien in Rheinland und Westfalen erschienen. Für das noch ausstehende Schlußheft des II. Bandes, das als Doppelheft gedacht ist, sind folgende Beiträge abgeliefert: Die Farinas (H. Schäfer), Kaspar Rumpe (W. Claas); Die Böninger (W. Ring), Leopold Hoesch

² Vgl. den Sonderbericht von Wrede weiter unten.

(F. Brüggemann), Fr. Fr. von Dükker (W. von Dükker), Friedrich Soennecken (Chr. Eckert), Fritz Henkel (Wilden), Freiherr von Stumm (F. Hellwig), Ludolf Camphausen (K. Loose), J. W. Rautenstrauch (H. van Ham).

Biographisches Lexikon: Die Arbeiten ruhen.

Westfälische Bibliographie: Die 1932 begonnenen, dann eingestellten Vorarbeiten sind gemeinschaftlich mit dem Altertumsverein wieder aufgenommen worden. Sie werden in erweitertem Umfange von Prof. Bömer und Prof. Dege-
ring fortgesetzt.

Bericht über die Arbeiten am Historischen Atlas von Westfalen

Von Günther Wrede

Vor sechs Jahren entwickelten wir in dieser Zeitschrift¹ den Plan des damals neu begonnenen Unternehmens der Historischen Kommission. Nachdem die Vorstudien bis zur Vorbereitung der ersten Veröffentlichungen fortgeschritten sind, legen wir im Folgenden einen Bericht über Entwicklung und Stand der Historischen Atlas-Arbeiten vor.

Von Anfang an stand die Karte der politischen Gliederung Westfalens von 1801 im Mittelpunkt. In Anlehnung an die Vereinbarungen der Konferenz der landesgeschichtlichen Publikationsinstitute wurde für sie der Maßstab 1:200 000 gewählt. Die erste Vorarbeit war die Herrichtung der Meßtischblätter für unsere Zwecke durch Ausziehen der Gemeindegrenzen und deren Übertragung auf die Topographische Übersichtskarte des Deutschen Reichs. Somit war eine Grundkarte geschaffen, die die Historisch-statistische Grundkarte an Zuverlässigkeit übertraf und namentlich eine genaue Gelände- und Situationszeichnung bot. Die historischen Eintragungen erfolgten nun auf Deckpausen. Der Inhalt wurde zunächst beschränkt auf die Wiedergabe der Siedlungen in verschiedenen Siglen für Städte, Freiheiten, Pfarrdörfer, geschlossene Ortschaften, Bauernschaften im Gebiet der Einzelhofsiedlung, Klöster und Adelssitze, ferner der Hauptstraßen, sowie der politischen Grenzen abgestuft nach Territorien-, Ämter-, Gerichts- und Kirchspielsgrenzen. Als Quellen dienten die Karte Westfalens von Le Coq aus der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, sowie die topographischen Landesbeschreibungen aus der gleichen oder etwas jüngeren Zeit; nur in Ausnahmefällen, wo diese nicht ausreichten, wurde

¹ „Westfalen“ XV S. 84 ff.